

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1931-1932**

4.5.1932

Mittwoch, den 4. Mai

* A 27 (Mittwochenspiele) Th.-Gem. 501—600

Wenn der junge Wein blüht

Lustspiel in drei Aufzügen von Björnstjerne Björnson
 In Szene gesetzt von Fritz Herz

Wilhelm Arvik
Frau Arvik
Mama
Alberta
Helene
Propst Hall, Frau Arviks Schwager
Abilde, seine Tochter

} ihre Töchter

Paul-Rudolf Schulze
Melanie Ermarth
Dorothee Ehrhardt
Lola Ervig
Elisabeth Bertram
Paul Hierl
Nelly Rademacher

Karl Tomning
Gunda
Josepha
Anna
Maria
Ein Diener

Stefan Dahlen
Lilo Schneider
Mona Seiling
Carola Erdin
Elisabeth Friedberg
Kurt Schönthaler

Kostüme: Margarete Schellenberg

Abendkasse 19.30 Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende 22 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

Preise A (0,60—3,50 RM.)

INHALTSANGABE Wenn der junge Wein blüht

Draußen auf dem Lande, bei der Familie Arvik, blüht der neue Wein. Alle jungen Mädchen des Hauses und der Umgebung sind heiratslustig; die Luft ist bewegt, eine große Unruhe ist über allen und allem. Nun hat der Propst Hall in seiner letzten Sonntagspredigt über die Ehe gesprochen — da ist er vor den jungen Damen nicht sicher, bald anmutig, bald heftig wird über das Thema und seine Auslegung durch Hall diskutiert und aus einem Sondergespräch zwischen dem Propst und seiner jungen Nichte Helene wird des alternden Mannes Neigung zu dem Mädchen offenbar. Hall schwärmt auch zu Arvik von all der Mädchenjugend, Arvik weist auf seiner Tochter Marna unglückliche Ehe hin und darauf, daß auch er sich seit langem nicht mehr verheiratet fühle. Es wundert ihn nicht, daß Hall, selbst Vater einer erwachsenen Tochter, um Helene wirbt; und wenig später bereits sehen wir Arvik mit Halls Tochter Alvide in vertrautem Gespräch. Alvide, die ihrem Vater jetzt nicht im Wege sein möchte, steht in Begriff zu verreisen, und Arvik beschließt, mit ihr zu fahren. — Schließlich ergibt sich noch, daß Alberta Arvik von dem geschäftstüchtigen, aber gewalttätigen Karl Tonning umworben wird, den sie ablehnt, der aber ihrer Mutter um so besser gefällt. — Die Verlobung Halls mit Helene Arvik kommt zustande und Alvide nimmt von ihrem Vater Abschied. Marna kommt in das Haus ihrer Eltern zurück; sie hat sich von ihrem Manne getrennt. Arvik ist geneigt, Marnas Mann sehr zu entschuldigen, da Marna eben nicht „für die Ehe geeignet“ sei. Arvik scheint diese Dinge überhaupt nicht schwer zu nehmen, obwohl Marna erklärt, von ihrem Mann betrogen zu sein. Das führt zu einer ziemlich stürmischen Abrechnung der gesamten Familie mit Arvik. Es zeigt sich, daß Arvik und seine Familie schon lange immer mehr auseinander kamen.... Die Frauen werden gleich darauf von Tonning in Schrecken versetzt, der mit dem Revolver fuchtelnd vor Alberta erscheint; sie bezwingt ihn mit völliger Ruhe und ersucht ihn in Güte, ein Probejahr entfernt von ihr zu verbringen. — Doch Arvik ist plötzlich verschwunden. Es heißt, er wolle nach Australien. Man beschließt, ihn sofort in der Stadt zu suchen, damit er nicht mit dem nächsten Dampfer abfahren könne. Trauer herrscht nun im Hause Arvik. Die Mutter erzählt ihren Töchtern rührelig die Geschichte ihrer Verlobung — und alle wissen von Arvik nur Gutes zu sagen. Jetzt erst wird sein Charakter und Handeln verständlich. Er hat sich einsam und verlassen gefühlt. Und da nahm er die Maske des Spaßvogels vor und erging sich in wunderlichen Reden. So machte er den vergeblichen Versuch, eine Brücke zu schlagen von sich zu Frau und Kindern. Denn allmählich hatten sie sich ihm entfremdet. — Der Propst kommt und erzählt, daß Arvik wahrscheinlich mit Alvide auf der Fahrt nach England begriffen sei. Was ist zu tun? Arviks Verschwinden muß irgendwie vertuscht werden. Und während man sich noch über diese Notwendigkeit streitet — kommt Arvik schon zurück; er ist gar nicht abgereist, muß sich aber von seiner Frau gehörig die Meinung sagen lassen.... dann erst finden sich die Gatten in neuer Vereinigung.